
Inhalt

Vorwort	7
„Der Doktor hat gesagt, es ist psychosomatisch ...“	9
Neun Monate Vorfreude – und manchmal Angst	12
Geburt – die Wege trennen sich, ein Band bleibt	16
Das erste Jahr – (auch) die Seele lernt das Sprechen	18
Fühlen und Gefühle – wie die Mutter so das Kind	21
Zu viel Anspannung macht krank	26
„Gemeinsam“ ist das Zauberwort	29
Wenn die Seele nicht sprechen darf, spricht der Körper	32
Das zweite Lebensjahr – ein bisschen Trennung und Abstand muss sein!	36
Das „Ich selber“ und die Wut – die Selbstständigkeits- und Aggressionsentwicklung	38
Fast immer beginnt es sehr früh – aber es gibt auch ein Später	42
Diagnostik: Was ist es? Woher kommt es? Wie hängt alles zusammen?	45
Die Sprache des Körpers verstehen – Symptomdiagnose	47
Der innere Aufbau – Strukturdiagnose	51
Und wie geht es der Familie? – Systemdiagnose	53
Therapie	54
„Heilen“ und nicht „anpassen“!	56
„Dicht dran“ sein – die Aufgabe des Therapeuten	58
Die Zusammenarbeit mit den Eltern	62
Väter und Therapie – schwer zusammenzubringen!?	66
Die Arbeit mit der Mutter – alles entscheidet sich	69

Der Therapieverlauf beim Kind	
- Die Wege der Heilung	74
„Von oben nach unten“ oder: Erst einmal Stärke aufbauen!	74
Der „kreative Raum“ oder: der wortlose Entwurf	76
„Von unten nach oben“ oder: wie Phönix aus der Asche	78
Die Heilung der frühen seelischen Wunde oder: Bindung erleben – Bindung erproben	88
Arbeit an „Grenzen“ und an „Mauern“	95
„Ich kann! Lass mich!“ – Selbstständigkeit und Aggression erproben	98
Von der Wahrnehmung zum Gefühl, zum Ausdruck, zum Handeln	103
Aus der Zweisamkeit in die Dreisamkeit, in die soziale Gemeinschaft	105
Spieglein, Spieglein ... oder: Wie sich eine „eigene“ Persönlichkeit entwickelt	107
Die Verweigerung „allmächtiger“ Hilfe	110
Was so ein Gehirn alles kann! – Psychosomatik aus der Sicht der Hirnforscher	112
Die Quadratur des Kreises – psychosomatisch erkrankte Jugendliche	116
Die Grenzen der Therapie	123
Gedanken zum Abschluss	130